

DEMENZ IN DREIEICH

**WEGWEISER FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ
UND IHRE ANGHÖRIGEN**



Grußwort: Bürgermeister Dieter Zimmer	3
Vorwort: Demenzforum Dreieich	4
Diagnose Demenz ... Was nun?	5
Medizinische Grundlagen	6
Klinische Diagnostik	9
Beratungsstellen	11
Schulungen, Informationen und Informationsveranstaltungen	13
Betreuungs- und Entlastungsangebote	15
Weitere Angebote in der näheren Umgebung	24
Rechtliche Betreuung und Vorsorge	28
Seelsorge	31
Betreuung im letzten Lebensabschnitt	32
Freiwilliges Engagement	35
Linkliste	37
Impressum	40

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



mit diesem Wegweiser möchten wir Ihnen – demenziell Erkrankten, Angehörigen, Nachbarn und Freunden – einen Überblick über Hilfs- und Entlastungsangebote in Dreieich und der näheren Umgebung geben.

Das Risiko, an einer Demenz zu erkranken, erhöht sich mit zunehmendem Alter. Von Alzheimer oder einer anderen Form der Demenz sind laut Zahlen des Bundesministeriums für Familie, Soziales, Senioren und Jugend derzeit rund 1,5 Millionen Männer und Frauen in Deutschland betroffen.

Da die Zahl der älteren Menschen, vor allem die der über 80-Jährigen, in Dreieich stark zunehmen wird, wird damit auch die Zahl derer, die an einer Demenz erkranken, steigen.

Ein großer Teil der Menschen mit Demenz wird zu Hause durch Angehörige betreut. Ich weiß aus persönlicher Erfahrung, dass Erkrankte und Angehörige viele Fragen haben, Unterstützung und individuelle Lösungen suchen, um Tag für Tag mit der Erkrankung umzugehen. Deshalb hat das Demenzforum Dreieich in dieser Broschüre die Adressen von Angeboten, Anlaufstellen und unterstützenden Hilfen für Sie zusammengestellt.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Seniorenberatung, des Diakonischen Werks Offenbach-Dreieich-Rodgau und im Demenzforum Dreieich für die gute Zusammenarbeit bei der Erstellung dieser Broschüre. Ich danke außerdem den „Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz“ des Bundesfamilienministeriums, die die Erstellung dieses Wegweisers finanziell unterstützt haben.

Herzliche Grüße

Ihr

Dieter Zimmer

Bürgermeister

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

In Ihren Händen halten Sie die neue Broschüre „Demenz in Dreieich“ für Betroffene und Angehörige, die wir Dank der Förderung durch das Bundesprogramm „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“ und der Unterstützung der Stadt Dreieich herausgeben können. Erstmals liegt damit das umfangreiche Angebot in Dreieich und Umgebung mit Informationen, Entlastungs- und Hilfsangeboten im Umfeld des Themas gebündelt vor. Unser Anliegen ist, Sie mit dieser aktuellen Erst- und Alltagshilfe im Umgang mit dem Thema „Demenz“ zu unterstützen.

Von den Entlastungsangeboten, die von den unterschiedlichen Trägern ambulant angeboten werden, bis hin zu stationären Einrichtungen mit besonderen Leistungen im Hinblick auf Demenz, wurde hier ein möglichst umfassender und aktueller Überblick zusammengetragen, damit Sie auf einen Blick erkennen können, wo Sie welche Unterstützung und Begleitung erhalten.

Das Demenzforum Dreieich als Initiator ist ein Zusammenschluss verschiedenster Akteure in Dreieich aus Freiwilligem Engagement, stationären Einrichtungen und ambulanten Anbietern, der Stadt Dreieich, dem Wohlfahrtsverband Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Wir sehen uns als Lobby für Menschen mit Demenz in Dreieich und ihren Angehörigen. Unser Anliegen ist es, die Rahmenbedingungen für Betroffene positiv zu gestalten und gemeinsam mit weiteren Netzwerkpartnern Projekte und neue Angebote zu entwickeln, damit der Alltag mit Demenz erleichtert wird. Weitere Unterstützerinnen und Unterstützer sind herzlich willkommen!

Die erste Auflage dieser Demenzbroschüre soll somit Dreieicher Bürgern und Bürgerinnen den Zugang zu Angeboten in und um Dreieich erleichtern, eine praktische Hilfestellung bieten und in weiteren Auflagen stets aktualisiert werden.

Demenzforum Dreieich

DIAGNOSE DEMENZ ... WAS NUN?

Die Diagnose Demenz kann bei Angehörigen eine Reihe widersprüchlicher Gefühle hervorrufen. Zunächst löst das Untersuchungsergebnis oft einen Schock aus – bei den Betroffenen, wie auch den Angehörigen. Es braucht Zeit, diesen zu überwinden und sich mit der Krankheit auseinanderzusetzen. Gegenwart und Zukunft verändern sich radikal. Und es braucht Zeit, die Versorgung des Betroffenen und zunehmend auf Unterstützung angewiesenen Menschen zu planen und zu organisieren. In diesen Tagen werden Sie sich sicher auch über die Demenz informieren wollen, darüber, was die Diagnose für den Betroffenen und die Angehörigen bedeutet und über die Möglichkeiten, Unterstützung zu erhalten. Angebote gibt es auf ganz verschiedenen Ebenen, inzwischen viele auch in Dreieich und Umgebung.

Diese Broschüre, speziell für Menschen mit Demenz, soll Ihnen dabei helfen, diese Angebote ausfindig zu machen, um diese für sich auch zur Entlastung nutzen zu können.

Denn eins ist klar: Nur wer in einer Pflegesituation körperlich und seelisch unbeschadet bleibt, kann Menschen mit Demenz dauerhaft eine Hilfe sein. Nutzen Sie die Angebote!

Andreas Gusenbauer

Fachkraft für Gerontopsychiatrie
Heim- und Pflegedienstleiter

MEDIZINISCHE GRUNDLAGEN

Der Begriff Demenz bedeutet „ohne Vernunft“ und umfasst verschiedene Symptome. Von einer Demenz spricht man, wenn das Gedächtnis und andere Hirnfunktionen gestört sind. Diese Symptome überdauern und sind fortschreitend. Demenz findet man bei verschiedenen Erkrankungen. Typische Demenzen im Alter sind: die Demenz bei Alzheimer-Krankheit, vaskuläre Demenz, gemischte Demenzen, frontotemporale Demenz, Demenz bei der Parkinsonerkrankung und Lewy-Körperchen-Demenz.

Ungefähr 50–70 % der an Demenz erkrankten Menschen leiden an der Demenz bei Alzheimer-Krankheit, ca. 15–25 % leiden an vaskulären Demenzen. Je älter eine Bevölkerungsgruppe ist, desto mehr Menschen sind an einer Demenz erkrankt.

Im Folgenden wird die Demenz bei der Alzheimer-Krankheit, beispielhaft für die Verwirrtheit im Alter, behandelt.

URSACHEN

Alzheimer-Demenz ist eine Erkrankung des Alters. Nur in wenigen Fällen ist ein eindeutiger Erbgang für die Erkrankung verantwortlich. Neben weiteren genetischen Risikofaktoren werden auch Umweltfaktoren, Fehlernährung und Verhalten wie z. B. geringe körperliche Aktivitäten als Ursache beschrieben.

Es kommt zu einer Störung des Proteinstoffwechsels. Es kommt zu Ablagerungen (Plaques) zwischen den Nervenzellen und krankhaften Einlagerungen innerhalb der Zellen. Die Anzahl der Hirnzellen vermindert sich. Die Funktionsfähigkeit der Hirnzellen nimmt ab. Die Konzentration notwendiger Botenstoffe (Acetylcholin) wird niedriger. Dies führt zu verschiedenen Ausfallserscheinungen.

SYMPTOME

Die Demenz bei Alzheimer-Krankheit ist durch den Gedächtnisverlust gekennzeichnet. Angaben zur eigenen Biographie werden unvollständig, erworbenes Wissen geht verloren. Aber auch neue Informationen können nicht gespeichert werden.

Hinzu kommen Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen. Die Betroffenen sind leicht ablenkbar, können nicht bei einem Thema bleiben.

Komplexe Zusammenhänge können nicht mehr erfasst werden, die Urteilsfähigkeit ist gestört.

Orientierungsstörungen zu Zeit, Ort und Person treten hinzu.

Weitere Denkstörungen können das Krankheitsbild verkomplizieren. Dies kann ein Wahn, wie Verfolgungswahn oder Eifersuchtswahn sein. Sinnestäuschungen, wie akustische oder optische Halluzinationen beeinträchtigen die Betroffenen in hohem Maße.

Zu beachten und zu behandeln ist eine Depression.

Persönlichkeitsveränderungen führen zu Verhaltensveränderungen. Patientinnen und Patienten zeigen sich im Kontaktverhalten verändert, können aggressiv werden oder aber auch antriebsgemindert.

Das Sprachvermögen verschlechtert sich, in späten Phasen können nur noch einzelne Silben geäußert werden.

Die oben geschilderten Symptome führen dazu, dass der Alltag nicht mehr bewältigt werden kann. Haushaltsführung, Selbstsorge und Hygiene sind eingeschränkt oder nicht mehr möglich.

DIAGNOSTIK

Ein wichtiges Instrument ist die ausführliche Anamnese. Betroffene und Angehörige werden zur Krankheitsgeschichte und der aktuellen Situation befragt.

Die Gedächtnisstörungen können mittels Kurztest bestätigt werden. Eine körperliche Untersuchung und eine Laborbasisdiagnostik sowie bildgebende Verfahren (MRT, CT) dienen dazu, andere Ursachen für die Demenz auszuschließen.

VERLAUF

Die Alzheimer-Krankheit beginnt schleichend. Die Hirnleistungsstörungen nehmen zu, die Alltagskompetenz nimmt ab. Erst nach 6 Monaten bestehender Symptomatik spricht man von einer Alzheimer-Krankheit. Im späten Stadium kommen Bewegungsstörungen und folgend Bettlägerigkeit hinzu.

THERAPIE

Medikamentös werden Antidementiva wie Acetylcholinesterasehemmer gegeben. Die Verschlechterung der Hirnleistungsstörung kann durch diese Medikamente verzögert werden. Bei mittelschweren bis schweren Krankheitsbildern kann Memantin hilfreich sein. Andere psychiatrische Symptome wie Depression, Wahn oder Halluzinationen sollten entsprechend medikamentös behandelt werden. Indikation und Risikofaktoren müssen regelmäßig überprüft werden.

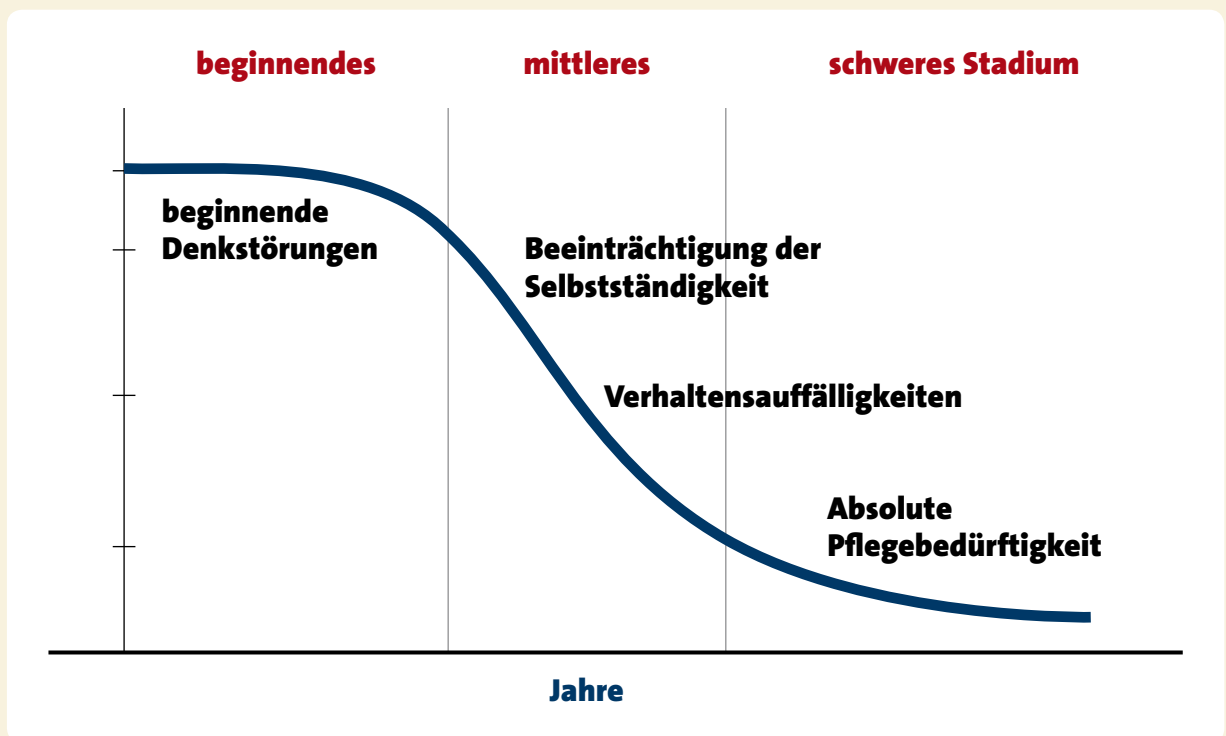
Psychosoziale Interventionen oder Psychotherapie im weitesten Sinne sind ebenso wichtig wie die medikamentöse Therapie. Dazu können auch kognitive Verfahren

(Maßnahmen zur Verbesserung der Hirnfunktionen) und Ergotherapie (Maßnahmen zur Verbesserung der Alltagskompetenz) gehören. Musik- und Kunsttherapie können zu einer Minderung der Verhaltensauffälligkeiten und der Verbesserung der Stimmungslage führen.

Körperliche Aktivitäten verbessern möglicherweise verschiedene Symptome.

FAZIT

Auch wenn die Alzheimer-Krankheit nicht heilbar ist, gibt es genügend Gründe die Betroffenen zu behandeln. Frühzeitige Diagnostik und Behandlung kann die Zeit der Selbstständigkeit verlängern und Lebensqualität erhalten.



Julia Koerlin

Ärztin für Neurologie und Psychiatrie
Kreis Offenbach,
Sozialpsychiatrischer Dienst

KLINISCHE DIAGNOSTIK

Die Diagnose Demenz kann neben der Belastung, die sie für alle Betroffenen darstellt, auch entlastend wirken, indem sie den Zugang zu Hilfsmöglichkeiten erleichtert und konkrete Behandlungsschritte ermöglicht.

Für Angehörige ist eine klare Diagnose hilfreich, um die Verhaltensänderungen der Betroffenen besser zu verstehen.

Gedächtnissprechstunden, Memory Kliniken und Fachärzte für Neurologie sind die Ansprechpartner für die Diagnosestellung. Die Untersuchungen werden je nach Angebot der Einrichtung ambulant oder stationär durchgeführt.

Bei einem Verdacht, es könne sich um eine Demenzerkrankung handeln, kann es hilfreich sein, das Erstgespräch mit dem Hausarzt zu führen.

Asklepios Klinik für psychische Gesundheit

Röntgenstraße 22
63225 Langen

Aufnahmeteam/
Psychiatrische Institutsambulanz

☎ 0 61 03 - 9 12 40 70

Fax: 0 61 03 - 9 12 40 73

E-Mail: über Kontaktformular
www.asklepios.de/psychiatrie-langen

Erreichbarkeit:

Mo. – Do.: 8:00 – 16:30 Uhr

Fr.: 8:00 – 16:00 Uhr

Asklepios Klinik Seligenstadt

Klinik für Akutgeriatrie und
Geriatrische Frührehabilitation

Dudenhöfer Straße 9
63500 Seligenstadt

Gedächtnissprechstunde –
Memory Klinik

☎ 0 61 82 - 83-84 01

Fax: 0 61 82 - 83-84 02

geriatrie.seligenstadt@asklepios.com
www.asklepios.de/seligenstadt

Erreichbarkeit:

Mo. – Fr.: 8:00 – 15:00 Uhr

Sana Klinikum Offenbach

Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie

Starkenburgring 66
63069 Offenbach

Gedächtnissprechstunde

☎ 0 69 - 84 05-40 34

Fax: 0 69 - 84 05-46 68

info@klinikum-offenbach.de
www.klinikum-offenbach.de

Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Offenbach GmbH

Nuklearmedizin

Starkenburgring 66
63069 Offenbach

Gehirnzintigraphie
Neurodegenerative Erkrankungen
(Morbus Alzheimer)

☎ 069 - 84 05-30 46
Fax: 069 - 84 05-32 03

Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik
und Psychotherapie

Heinrich-Hoffmann-Straße 10
60528 Frankfurt am Main

Gedächtnissprechstunde

☎ 0 69 - 63 01-50 79
E-Mail: über Kontaktformular
www.psychiatrie.uni-frankfurt.de

- Überweisung eines Neurologen, sowie Arztbericht und aktuelle Befunde sind erforderlich.
- Ambulante Aufnahme 2–3 Tage
- Möglichkeit, an klinischen Studien teilzunehmen.
- Wartezeiten richten sich nach Anfragen

NEUROLOGEN

Dr. med. Marc Eduard Machts

Hauptstraße 54
63303 Dreieich

☎ 0 61 03 - 6 60 93

Dr. Michael Haug

Bahnstraße 69
63225 Langen

☎ 0 61 03 - 2 63 33

Dr. med. Vadim Singer

Bahnstraße 31–33
63225 Langen

☎ 0 61 03-2 74 74

BERATUNGSSTELLEN

Demenz ist eine Erkrankung, deren fortschreitender Krankheitsverlauf unvermeidlich dazu führt, dass Begleitung meist rund um die Uhr erforderlich wird und der Betroffene immer weniger in der Lage ist sein Leben eigenständig zu meistern, ohne sich selbst oder andere zu gefährden.

Der Umgang mit einem Menschen mit Demenz stellt die Personen im direkten Umfeld des Erkrankten vor große Herausforderungen und gehört nicht selbstverständlich zu unserem gewohnten und vertrauten Verhalten.

Über Demenz spricht man nicht gerne. Oft erst, wenn es sich nicht mehr vermeiden lässt.

Ein frühes Aufsuchen einer Beratungsstelle kann für Betroffene und deren Angehörige sehr hilfreich sein.

Senioren-Beratung der Stadt Dreieich

Irene Dietz

☎ 0 61 03 - 601-248

irene.dietz@dreieich.de

Gaby Ruschka

☎ 0 61 03 - 601-249

gaby.ruschka@dreieich.de

Die Beratungsstelle informiert zu folgenden Themenfeldern:

- Fragen zum Krankheitsbild
- Fragen zum Umgang
- Fragen zu vorhandenen Versorgungsstrukturen
- Fragen zur Finanzierung
- Rechtliche Fragestellungen
- Kriseninterventionen

Die Beratungsstelle ist Ansprechpartner für:

- Menschen mit Demenz
- Angehörige
- Freunde

- Nachbarn, Bekannte, Interessierte, freiwillig Engagierte

Wo findet die Beratung statt:

- In der Beratungsstelle
- Bei Ihnen vor Ort im Rahmen eines Hausbesuchs
- An einem von Ihnen gewählten Ort (z. B. in den Räumen einer anderen Institution, wie einer Tagespflegeeinrichtung o. ä.)

Magistrat der Stadt Dreieich

Fachbereich Soziales, Schule und Integration

Senioren-Beratung

Hauptstraße 45

63303 Dreieich

www.dreieich.de

Alle Anliegen werden vertraulich behandelt.

Die Beratungen sind neutral und kostenfrei.

Um Anmeldung, telefonisch oder per E-Mail, wird gebeten.

Demenzzentrum StattHaus Offenbach

Geleitsstraße 94
63067 Offenbach

Jutta Burgholte-Niemitz

☎ 0 69 - 20 30 55 46
statthaus-of@breuerstiftung.de
www.breuerstiftung.de

Beratung von Angehörigen und Betroffenen zur häuslichen Versorgung, zu Begleit- und Betreuungsmöglichkeiten und anderen Themen (Mo.–Fr.: 10:00–18:00 Uhr)

Alzheimer Gesellschaft Region Offenbach e.V.

Alzheimer Gesellschaft
Region Offenbach am Main e.V.
Fischergasse 8
63075 Offenbach am Main

☎ 0 69 - 87 87 65 06
agro@alzheimer-gesellschaft-offenbach.de
www.alzheimer-gesellschaft-offenbach.de

Alzheimer-Telefon

Das Alzheimer-Telefon der deutschen Alzheimer Gesellschaft ist eine bundesweite Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige und professionelle Helfer.

☎ 0 30 - 2 59 37 95 14
☎ 0 18 03 - 17 10 17*

(* Telefonkosten bei Anrufen aus dem deutschen Festnetz 9 Cent pro Minute, Anrufe aus dem Ausland oder den Handynetzen sind unter dieser Nummer nicht möglich).

Beratungszeiten:
Mo.–Do.: 9:00–18:00 Uhr
Fr.: 9:00–15:00 Uhr

SCHULUNGEN, INFORMATIONEN UND INFORMATIONEN- VERANSTALTUNGEN

Viele Menschen mit Demenz werden in der Familie betreut. Pflegende Angehörige sind dabei besonderen Belastungen und Anforderungen ausgesetzt, da oftmals eine intensive Betreuung notwendig ist. Nicht selten stoßen Angehörige an ihre Grenzen, auch weil ihnen Informationen über den Krankheitsverlauf und Unterstützungsangebote fehlen.

An vielen Orten leisten zudem Freiwillige einen wertvollen Beitrag zur Entlastung der Angehörigen. In Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz geben sie den Gästen die Möglichkeit zu sozialen Kontakten außerhalb der Familie und schaffen den Angehörigen einen Freiraum zum Durchatmen.

Spezielle Schulungen, die sowohl Angehörige wie auch Freiwillige einladen, sich intensiver mit dem Krankheitsbild, dem Umgang mit den Betroffenen, rechtlichen Fragen und Entlastungsmöglichkeiten auseinanderzusetzen, sind ein wichtiger Baustein für eine gelingende Demenzbetreuung.

Zudem gibt es spezielle Pflegeschulungen, die Ihnen ganz praktische Informationen über Pflorgetechniken, wie das richtige Lagern, Betten, Körperpflege und den Einsatz von Hilfsmitteln geben.

Verschiedene Einrichtungen bieten in der Regel mind. 1x jährlich solche Schulungen und Informationsveranstaltungen an. Gerne können Sie die Termine direkt bei ihnen erfragen.

FORTBILDUNGSREIHE FÜR ANGEHÖRIGE UND FREIWILLIG ENGAGIERTE

Das Diakonische Werk bietet eine jährlich stattfindende 7-teilige Fortbildungsreihe zum Thema „Demenz“ an. Sie ist vor allem für Interessierte an freiwilligem Engagement, gibt aber auch Angehörigen die Möglichkeit, sich zu informieren. Es können auch einzelne Module besucht werden.

**Diakonisches Werk
Offenbach-Dreieich-Rodgau**

Begegnungsstätte Winkelsmühle
An der Winkelsmühle 5
63303 Dreieich
www.diakonie-of.de

Martina Geßner

☎ 0 61 03 - 98 75-15
martina.gessner@diakonie-of.de

Annette Schröder

☎ 0 61 03 - 98 75-16
annette.schroeder@diakonie-of.de

PFLEGEKURSE

Deutsches Rotes Kreuz Offenbach

Spessartring 24
63071 Offenbach
www.drk-of.de

Patric Dietzel

☎ 0 69 - 85 00 51 16
patric.dietzel@drk-of.de

INFORMATIONSV ERANSTALTUNGEN

Leitstelle Älterwerden

Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Gerlinde Wehner

☎ 0 60 74 - 81 80-53 24
Fax: 0 60 74 - 81 80-59 38
g.wehner@kreis-offenbach.de
www.kreis-offenbach.de

Jedes Jahr finden im Kreis Offenbach Informationsreihen zum Thema Demenz in wechselnden Kommunen statt. Veranstalter ist die Leitstelle Älterwerden des Kreises Offenbach in Kooperation mit den jeweiligen Senioren-Beratungsstellen.

Demenzzentrum StattHaus Offenbach

Geleitsstraße 94
63067 Offenbach

Jutta Burgholte-Niemitz

☎ 0 69 - 20 30-55 46
j.burgholte-niemitz@breuerstiftung.de
statthaus-of@breuerstiftung.de
www.breuerstiftung.de/statthaus

Das StattHaus bietet regelmäßig Seminare, Vorträge und Informationsveranstaltungen sowie Beratungen für pflegende Angehörige an.

BETREUUNGS- UND ENTLASTUNGSANGEBOTE

Auf den besonderen Bedarf von Menschen mit Demenz hat auch der Gesetzgeber reagiert, so dass Menschen mit Demenz nach § 45b SGB XI zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsangebote in Anspruch nehmen können. Dafür steht ihnen ein zusätzlicher, von der Pflegekasse festgelegter Freibetrag zur Verfügung, der jedoch gesondert beantragt werden muss. Es gibt verschiedene Möglichkeiten diesen Betrag einzusetzen:

AMBULANTE EINZELBETREUUNG

Einige ambulante Pflegedienste bieten neben den Leistungen der Grundpflege und der hauswirtschaftlichen Unterstützung auch Beschäftigungs- und Betreuungsangebote an.

PFLEGEDIENSTE IN DREIEICH

Diakoniestation Dreieich

Fichtestraße 13
63303 Dreieich

☎ 0 61 03 - 8 04 75 80
diakoniestation-dreieich@gmx.de

ProSenia Alten- und Kranken- pflegedienst

Frankfurter Straße 46–48
63303 Dreieich

☎ 0 61 03 - 69 79 44
info@prosenia.de

Reas. Humana – Ambulanter Pflege- und Krankendienst

Vor der Pforte 4
63303 Dreieich

☎ 0 61 03 - 2 02 77 55
info@reas-humana.de

Mobile Hauskrankenpflege Wörner

Eisenbahnstraße 11
63303 Dreieich

☎ 0 61 03 - 2 70 06 68
mail@mobilehauskrankenpflege.de

Häusliche Krankenpflege

Vera Zoll-Buhles

Weißdornweg 14 (Buchsschlag) und
Darmstädter Straße 17 (Sprendlingen)
63303 Dreieich

☎ 0 61 03 - 38 83 43
zoll-buhles@gmx.de

Pflegedienst 4 Jahreszeiten

Dietzenbacher Straße 3
63303 Dreieich

☎ 0 61 03 - 5 09 61 51
kontakt@pflegedienst-4jahreszeiten.de

Es gibt weitere Pflegedienste in den Nachbarkommunen.

UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG

Home Instead

Carl-Ulrich-Straße 11
63263 Neu-Isenburg

☎ 0 61 02 - 81 59 70
frankfurter-sueden@homeinstead.de

AlSenios

Alltags- und Seniorenservice
Stresemannring 3A
63225 Langen

☎ 0 61 03 - 28 02 97
info@alsenios.de

Familientlastender Dienst Diakoniestation

Fichtestraße 31
63303 Dreieich

☎ 0 61 03 - 8 04 75 80
diakoniestation-dreieich@gmx.de

Vivacus Senioren-Betreuung Stadt und Kreis Offenbach

Elisabeth-Selbert-Straße 31
63500 Seligenstadt

☎ 0 61 82 - 9 60 90 07
seligenstadt@vivacus.de

GRUPPENANGEBOTE

Sowohl für Betroffene als auch ihre Angehörigen gibt es vielfältige Gruppenangebote, die gleichermaßen für Abwechslung und Entlastung im Pflegealltag sorgen.

AusZeit-Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz und zur Entlastung der Angehörigen

Diakonisches Werk
Offenbach-Dreieich-Rodgau
Begegnungsstätte Winkelsmühle
An der Winkelsmühle 5
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Annette Schröder

☎ 0 61 03 - 98 75 16

Dienstag: 14:00–17:00 Uhr
Donnerstag: 10:30–15:30 Uhr
(Kochgruppe)
Freitag: 9:30–12:30 Uhr

und

Nachbarschaftstreff
Forum Sprendlingen Nord e.V.
Berliner Ring 13–15

Mittwoch: 14:00–17:00 Uhr

Während der AusZeit verbringen
Menschen mit Demenz zusammen
mit geschulten freiwillig Engagierten

einen Vor- bzw. Nachmittag in geselliger Runde. Der Ablauf richtet sich nach Tagesverfassung, Interessen und biographischen Aspekten der Teilnehmenden und vollzieht sich nach einem bekannten Ritual. Es wird gemeinsam gesungen, erzählt, Kaffee getrunken, gespielt und sich bewegt. Außerdem stehen je nach Ressourcen der Gäste auch jahreszeitliche Feste, kreative Angebote und Spaziergänge auf dem Programm.

Die Gruppen können einzeln, bei Bedarf und Kapazität, auch in Kombination besucht werden. Schnuppertermine gemeinsam mit den Angehörigen sind nach vorheriger Anmeldung jederzeit möglich.

Kosten: 12 € pro besuchtem Termin
(Kochgruppe 20 €)

Abrechnung mit der Pflegeversicherung bei vorhandener Pflegestufe möglich.

Betreuungsgruppen im Statt-Haus

Demenzzentrum StattHaus Offenbach
Geleitsstraße 94
63067 Offenbach

Jutta Burgholte-Niemitz

☎ 0 69 - 20 30-55 46

j.burgholte-niemitz@breuerstiftung.de
statthaus-of@breuerstiftung.de
www.breuerstiftung.de/statthaus

Im StattHaus Offenbach erhalten Betroffene und deren Familien verschiedene Unterstützungsleistungen entlang des Demenzverlaufs. Neben einer ambulant betreuten, von den Angehörigen selbstverwalteten Demenz-Wohngemeinschaft mit neun Personen gibt es die Möglichkeit einer stundenweisen Tagesbetreuung im Haus. Diese ist als niedrigschwellige Betreuungsleistung nach § 45 SGB XI anerkannt und kann durch die Pflegekasse finanziert werden. Unter Anleitung einer Fachkraft werden gemeinsam mit freiwilligen Helfern verschiedene Aktivitäten für Geist und Körper durchgeführt. Gerade Menschen im Frühstadium profitieren von verschiedenen Anregungen, in der Gruppe werden der Kontakt und die Kommunikation untereinander gefördert. Gleichzeitig erfahren Angehörige für eine gewisse Zeit Entlastung im Betreuungsalltag. Ein öffentliches Café mit Mittagstisch steht sowohl den Tagesgästen und Mietern beziehungsweise generell Betroffenen und deren Familien als auch Bürgern aus der Nachbarschaft als Begegnungsstätte zur Verfügung.

Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz

Diakonisches Werk
Offenbach-Dreieich-Rodgau
An der Winkelsmühle 5
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Annette Schröder

☎ 0 61 03 - 98 75 16

annette.schroeder@diakonie-of.de

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat,
15:00 – 17:00 Uhr

Parallel zur AusZeit-Gruppe treffen sich Angehörige in der Winkelsmühle mit Eva Helfmann. In einem geschützten Rahmen erhalten sie Informationen zum Thema Demenz, können sich mit anderen Angehörigen austauschen und auch mal im intensiven Pflegealltag inne halten, während ihre betroffenen Angehörigen an der AusZeit-Gruppe teilnehmen.

Selbsthilfegruppe – Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz

Forum Sprendlingen Nord e.V.

Berliner Ring 13–15

63303 Dreieich

Eva Helfmann

☎ 0 61 03 - 38 81 81

Die eigene Betroffenheit und das daraus resultierende Verständnis untereinander, nach dem Motto: „Geteiltes Leid ist halbes Leid“, gibt den Betroffenen Rückhalt und Unterstützung. In der Gruppe findet man richtige „Profis“ im Umgang mit der Erkrankung. Das Wissen der Mitglieder über das jeweilige Krankheitsbild geht oft über das eines Laien hinaus. Die Gruppe bietet die Möglichkeit, medizinische bzw. „fachchinesische“ Begriffe zu übersetzen und zu erläutern. Selbsthilfegruppen sind gute Informations- und Kompetenzträger im Gesundheitswesen. Je mehr man in der Gruppe gelernt hat, sich mit seinem Problem auseinander zu setzen, desto leichter fällt es, sich im alltäglichen Umfeld mitzuteilen. Auch Familienmitglieder, Freunde und Bekannte können so erheblich entlastet werden. Selbsthilfegruppen stellen Öffentlichkeit her und können durch ihr Erfahrungswissen vielfältige Wege im Umgang mit der Demenz aufzeigen.

Treffen jeden letzten Mittwoch im Monat ab 18:00 Uhr

Zeit für mich – Entspannungsangebot für pflegende Angehörige

Diakonisches Werk

Offenbach-Dreieich-Rodgau

An der Winkelsmühle 5

63303 Dreieich-Dreieichenhain

Annette Schröder

☎ 0 61 03 - 98 75 16

annette.schroeder@diakonie-of.de

Das Angebot „Zeit für mich“ bietet die Möglichkeit, im Pflegealltag etwas Ruhe und Entspannung zu finden. Das siebenteilige Kursangebot findet parallel zur AusZeit-Gruppe Freitagvormittag in der Winkelsmühle statt, wo Sie Ihre von Demenz betroffenen Angehörigen in dieser Zeit gut betreut wissen können.

Im Kursverlauf soll ein besonderes Augenmerk auf das Kennenlernen und Erproben von verschiedenen Entspannungstechniken, z. B. „Autogenes Training“ und „Progressive Muskelentspannung“ gerichtet werden. Des Weiteren stehen die eigenen Bedürfnisse, Ziele und Wünsche im Mittelpunkt, die im Pflegealltag oft verloren gehen.

„Komm, tanz mit mir!“ – Tanztee für Menschen mit und ohne Demenz

Johanniter-Haus Dietrichsroth
Taunusstraße 54–60
63303 Dreieich-Dreieichenhain

☎ 0 6103 - 9 80 60
info-jhd@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/dreieich

„Schmidtchen Schleicher“ spielt Tanzmusik mit deutschen Texten. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Menschen mit Demenz kann man besonders gut auf der emotionalen Ebene abholen. Selbst wenn vieles vergessen wird, bleiben alte Melodien und Rhythmen lange gespeichert und wecken Erinnerungen.

Die nächsten Termine sind im Haus Dietrichsroth unter der oben angegebenen Telefonnummer zu erfragen.

Chor für Menschen mit und ohne Demenz

Johanniter-Haus Dietrichsroth
Taunusstraße 54–60
63303 Dreieich-Dreieichenhain

☎ 0 6103 - 9 80 60
info-jhd@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/dreieich

Im Johanniter-Haus Dietrichsroth findet jeden Donnerstag von 16:45–17:15 Uhr ein gemeinsames Singen statt. Alle, die gerne singen, egal ob mit oder ohne Demenz, sind herzlich willkommen.

TAGESPFLEGE

Die Tagespflege ist ein (teilstationäres) Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz, die in ihrem Alltag Hilfe und Pflege benötigen und zu Hause wohnen bleiben möchten. Tagespflege ergänzt also die Versorgung durch Angehörige und ambulante Dienste. Wer eine Tagespflegeeinrichtung besucht, kann bei Bedarf durch einen Fahrdienst morgens abgeholt und am Nachmittag wieder nach Hause gebracht werden. Zum Tagesablauf gehören Spiele, Bewegungs- und Musikangebote, Gespräche, Ruhephasen, sowie gemeinsame Mahlzeiten. In der Regel kann die Tagespflege anteilig mit der Pflegekasse abgerechnet werden. Wie viele Tage in der Woche die Tagespflege genutzt wird, entscheiden die Betroffenen und ihre Familie.

Sie können in jeder Einrichtung zunächst das Angebot eines „Schnuppertages“ wahrnehmen, um zu sehen, ob die Tagespflege eine mögliche Option darstellt.

Johanniter-Haus Dietrichsroth

Taunusstraße 54–60
63303 Dreieich

Björn Köhler

☎ 0 61 03 - 9 80 60

info-jhd@jose.johanniter.de

www.johanniter.de/senioren/dreieich

Plätze Tagespflege: 20

DRK Senioren-Zentrum Dietzenbach

Adolph-Kolping-Straße 1
63128 Dietzenbach

Mike Tetzner

☎ 0 60 74 - 4 90 00

mike.tetzner@drk-of.de

www.drk-of.de

Plätze Tagespflege: 20

STATIONÄRE PFLEGEEINRICHTUNGEN IN DREIEICH

Menschen mit einer Demenzerkrankung fühlen sich zumeist in den eigenen vier Wänden am wohlsten und am sichersten. Oft stoßen aber ihre Angehörigen an die Grenzen der Leistbarkeit, wenn permanente Betreuung erforderlich wird. Eine professionelle rund um die Uhr Betreuung zu Hause zu organisieren ist schwierig, auch aufgrund der hohen Kosten. Aus diesem Grund ist es sinnvoll sich frühzeitig über Alternativen zur häuslichen Versorgung zu erkundigen. Es gibt Pflegeheime mit speziellen Angeboten sowie alternative Wohnkonzepte.

Die nachfolgend aufgeführten Häuser stellen ihre Angebote wie folgt dar:

Johanniter-Haus Dietrichsroth

Taunusstraße 54–60
63303 Dreieich-Dreieichenhain

☎ 0 61 03 - 9 80 60

info-jhd@jose.johanniter.de

www.johanniter.de/senioren/dreieich

Wohngruppe für Menschen mit Demenz

Das Betreuungskonzept für Menschen mit Demenz im Haus Dietrichroth beinhaltet zum einen die allgemeine Alltagsgestaltung mit Aktivitäten

für alle Bewohner auch bei leichter Demenz (Spaziergänge, hauswirtschaftliche oder handwerkliche Tätigkeiten, Malen, Basteln und musikalische Aktivitäten), zum anderen die spezifische Betreuung in Kleingruppen (Gedächtnistraining, Erinnerungsarbeit) sowie auch die Einzelbetreuung der Bewohner (Biografiearbeit, 10-Minuten-Aktivierung).

Zusätzlich zu den Fachkräften gibt es geschulte und erfahrene Betreuungskräfte, die für die dementiell erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner da

sind, diese in Ihrem Alltag unterstützen und ihnen ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Somit ist nur eine qualifizierte sondern auch individuelle Pflege und Betreuung möglich. Das Haus Dietrichrichs-roth verfügt über eine Wohngruppe für 13 Personen.

Kursana Domizil

Eisenbahnstraße 172
63303 Dreieich-Buchsschlag

☎ 0 61 03 - 73 23 90
kursana-dreieich@dusmann.de
www.kursana.de

Beschützter¹ Wohnbereich für
Menschen mit Demenz mit 10 Plätzen

Mit geschulten Mitarbeitern aus den Bereichen Pflege und Soziale Betreuung stellt sich das Haus den spezifischen Anforderungen, die der Umgang mit dementen Bewohnern mit sich bringt. Ein strukturierter Tagesablauf mit abwechslungsreichen Beschäftigungsangeboten, an denen auch gerne Besucher teilnehmen können, gehört

ebenso wie individuelle Einzelbetreuung zum Konzept der Einrichtung. Das Kursana Domizil verfügt darüber hinaus über einen geschlossenen Wohnbereich für Menschen mit demenzieller Hinlauftendenz für 19 Personen.

Seniorenzentrum Ulmenhof

Ulmenstraße 35
63303 Dreieich-Sprendlingen

☎ 0 61 03 - 70 65 60
ulmenhof@phoenix.nu
www.phoenix.nu

Das Seniorenzentrum Ulmenhof bietet vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege für insgesamt 75 Menschen in Einzel- und Doppelzimmer. Eine Pflege von an Demenz erkrankten Menschen ist integriert. Die Bewohner genießen eine moderne, zeitgemäße und individuelle Pflege und psychosoziale Betreuung. Die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse jedes Einzelnen stehen im Vordergrund.

¹ Beschützende Einrichtung: Ist wegen ernsthafter Selbstgefährdung oder medizinischer Behandlungsmaßnahmen ein Aufenthalt in einer beschützenden (geschlossenen) Einrichtung erforderlich, die der Kranke nur mit fremder Hilfe verlassen kann, ist ein Unterbringungsbeschluss durch einen Amtsrichter oder Vormundschaftsrichter in Verbindung mit einem ärztlichen Gutachten notwendig. Um eine Aufnahme in einer beschützenden Pflegeeinrichtung zu ermöglichen, z. B. weil ein desorientierter Mensch starke Wandertendenzen hat, ist also ein vorhergehender Beschluss durch einen Amtsrichter notwendig. Der Beschluss muss durch ein fachärztliches (psychiatrisches) Gutachten unterstützt werden.

Wichtig! Ein Unterbringungsbeschluss zwingt nicht zur Aufnahme in eine beschützte Einrichtung. Sofern der gesetzliche Betreuer oder Bevollmächtigte andere geeignete Betreuungsmöglichkeiten findet, kann er sie nutzen und dies verantworten.

KURZZEITPFLEGE

Kurzeitpflege kann in Anspruch genommen werden, wenn eine pflegebedürftige Person für eine begrenzte Zeit einer vollstationären Pflege bedarf. Häufig ist das nach einem Krankenhausaufenthalt der Fall, oder wenn die häusliche Pflege für eine bestimmte Zeit ausgesetzt werden muss oder soll.

Johanniter-Haus Dietrichsroth

Taunusstraße 54–60
63303 Dreieich-Dreieichenhain

☎ 0 61 03 - 9 80 60
info-jhd@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/dreieich

Kursana Domizil

Eisenbahnstraße 172
63303 Dreieich-Buchsschlag

☎ 0 61 03 - 73 23 90
kursana-dreieich@dussmann.de
www.kursana.de

Seniorenzentrum Ulmenhof

Ulmenstraße 35
63303 Dreieich-Sprendlingen

☎ 0 61 03 - 70 65 60
ulmenhof@phoenix.nu
www.phoenix.nu

WEITERE ANGEBOTE IN DER NÄHEREN UMGEBUNG

STATIONÄRE EINRICHTUNGEN MIT BESONDEREN BETREUUNGSKONZEPTEN

Die nachfolgend aufgeführten Häuser stellen ihre Angebote wie folgt dar:

Haus Morija, Rödermark

Christusträger-Sozialwerk e.V.

Alten- und Pflegeheim Morija

Zwickauer Straße 2

63322 Rödermark

Schwester Sibylle Heiss

☎ 0 60 74 - 69 40-0

Fax: 0 60 74 - 9 32 77

info@haus-morija.de

www.haus-morija.de

Das Haus Morija bietet einen Beschützenden² Wohnbereich mit Einzel- und Doppelzimmern, verschiedenen Gemeinschaftsräumen sowie einem beschützten Gartenbereich für 26 Menschen mit Demenz. Pflege und Betreuung sind speziell und individuell auf diesen Personenkreis ausgerichtet.

² Siehe Beschützende Einrichtung (S. 22)

Haus an der Königsheide, Neu-Isenburg

Mission Leben gGmbH

Ludwigstraße 55

63263 Neu-Isenburg

☎ 0 61 02 - 81 59 77-100

Fax: 0 61 02 - 81 59 77-110

haus-an-der-koenigsheide@

mission-leben.de

www.mission-leben.de

Das Haus an der Königsheide in Neu-Isenburg verfügt über vier Wohngruppen, in denen jeweils 12 Menschen mit Demenz leben. Ein besonderes Angebot stellt das spezielle Speisekonzept für Menschen mit Demenz dar, das z. B. „Fingerfood“ enthält, um Bewohner/-innen mit erhöhtem Mobilitätsdrang nicht zum Sitzen zwingen zu müssen. Zudem ist das Konzept an die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Thema Ernährung angelehnt. Des Weiteren unterstützen spezielle Angebote die sensitive Wahrnehmung und sorgen für Entspannung.

Aureliushof Mainhausen

Aurelius-Hof Mainhausen GmbH
Ginkgoring 23
63533 Mainhausen

☎ 0 61 82 - 788-0

Fax: 0 61 82 - 788-888

info@aurelius-hof.de

www.aurelius-hof.de

Der Aureliushof in Mainhausen bietet einen speziellen Demenzbereich mit

vier Wohngruppen. Die Wohngruppen sind unterschiedlich ausgestattet und ermöglichen individuelle Betreuung und Therapie, die sich an den vertrauten Tätigkeiten der jeweiligen Bewohner orientiert. Neueste Methoden aus der Pflegewissenschaft, unterstützen das speziell geschulte Personal, die inneren Erlebniswelten und die Verhaltensweisen dieser Bewohner zu verstehen. Das Haus verfügt auch über einen Demenzgarten.

AMBULANT BETREUTE WOHNGEMEINSCHAFTEN

In speziellen Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz wohnen bis zu 10 Betroffene als Mieter/-in in einer Wohnung zusammen. Die Mieter/-innen werden „rund um die Uhr“ von Fachkräften betreut und durch einen ambulanten Pflegedienst medizinisch und pflegerisch versorgt. Der feste Tagesablauf, in den die Bewohner/-innen so gut es geht mit einbezogen werden, wird durch verschiedene Aktivierungsangebote ergänzt.

Die nachfolgenden Wohngemeinschaften stellen ihre Angebote wie folgt dar:

Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz im Ginkgo-Haus

Georg-August-Zinn-Straße 2
63225 Langen

Renate Borgwald
Hauskoordinatorin Demenz-WG

☎ 0 61 03 - 8 04 79-1 01

wg-langen@

demenzforum-darmstadt.de

In der ambulant betreuten Wohngemeinschaft in Langen wohnen 10 Men-

schen mit Demenz. Alle Bewohner/-innen haben ein Einzelzimmer, das sie gemeinsam mit ihren Angehörigen nach ihren Wünschen gestalten können. Zur Verfügung stehen drei Badezimmer, ein Gemeinschaftsraum, eine Küche und ein geschützter Garten zur gemeinschaftlichen Nutzung. Musiktherapie, Bewegungsangebote sowie Spaziergänge mit Ehrenamtlichen aus den Ginkgo-Häusern 1 und 2 gehören zum festen Angebot. Auch die Angehörigen

werden aktiv in die WG einbezogen. Alle vier Monate oder bei Bedarf finden Angehörigentreffen statt, bei denen alle Angelegenheiten der Bewohnerinnen und Bewohner besprochen werden können.

Ambulant betreute Wohngruppe im Franziskushaus Rödermark

Franziskushaus Rödermark
Ober-Rodener Straße 18–20
63322 Rödermark-Urberach

Kontakt über den beauftragten Verein der Mietergemeinschaft:

Demenz-Partner Rhein-Main e.V.
Ober-Rodener-Straße 18–20
63322 Rödermark

Wolfgang Geiken-Weigt
(Vorsitzender)

☎ 0177 - 5 88 45 90
geiken-weigt@web.de

Elisabeth Rudolf-Butz
(Hauskoordinatorin)

☎ 0 60 74 - 6 74 62

oder Caritasverband Offenbach/Main

Ute Kern-Müller

☎ 0 69 - 84 00 54 00
ute.kern-mueller@cv-offenbach.de

In zwei Wohngemeinschaften mit jeweils 5 und 8 Einzelzimmern (16 qm) auf insgesamt 450 qm mit zwei großzügigen Küchen und einer Sonnenterrasse und Garten mit Rundlauf werden Menschen mit Demenz rund um die Uhr von Alltagsbegleitern betreut. Zusätzlich kommen je nach

Bedarf Pflegefachkräfte hinzu. Es wird jeden Tag frisch gekocht. Die Angehörigen machen den Großeinkauf. Zusätzlich gibt es Aromatherapie, Bewegungsangebote, Gemeinsames Singen und Basteln mit Nachbarn aus dem Franziskushaus.

Voraussetzung der Aufnahme:
Fachärztliches Attest über Demenz und Engagement der Angehörigen, Zustimmung der Mietergemeinschaft und der Stadt Rödermark.

Ambulant betreute Wohngemeinschaft im StattHaus Offenbach

Demenzzentrum StattHaus Offenbach
Geleitsstraße 94
63067 Offenbach

Jutta Burgholte-Niemitz

☎ 0 69 - 20 30-55 46
j.burgholte-niemitz@breuerstiftung.de
statthaus-of@breuerstiftung.de
www.breuerstiftung.de/statthaus

In der ambulant betreuten Wohngemeinschaft im StattHaus Offenbach wohnen bis zu neun Menschen mit Demenz zusammen. Der möglichst normale Alltag gibt Sicherheit und Struktur. Einkaufen, Essen zubereiten, Blumen gießen, den Garten pflegen, all das wird so weitestgehend zusammen erledigt. Großen Wert wird dabei auf den Erhalt der individuellen Lebensqualität gelegt. Die Angehörigen sind an der Gestaltung der Wohngemeinschaft beteiligt und stehen in regelmäßigem Austausch mit den Fachkräften des Pflege- und Betreuungsdienstes.

ERGOTHERAPIE FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Ergotherapiepraxis Monika Danka

Bahnstraße 21
63225 Langen

☎ 0 61 03 - 9 95 03 55

Frankfurter Straße 8
63303 Dreieich-Sprendlingen

☎ 0 61 03 - 69 03 04

info@ergotherapiepraxis-danka.de
www.ergotherapiepraxis-danka.de

Praxis für Ergotherapie Daniela Leiber

Im Geisbaum 2
63329 Egelsbach

☎ 0 61 03 - 9 95 28 80

Mobil: 01 76 - 61 24 97 56

d.leiber@gmx.de

www.ergotherapie-egelsbach.de

RECHTLICHE BETREUUNG UND VORSORGE

Mit der Diagnose Demenz ergeben sich auch Fragen zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Die Senioren-Beratung der Stadt Dreieich, informiert, wann sie welche Vorsorgeform wählen sollten. Sie berät auch zu den Voraussetzungen und dem Verlauf des Verfahrens zur Einsetzung eines gesetzlichen Betreuers.

In manchen Fällen kann es sinnvoll sein, das zuständige Ortsgericht einen Notar oder einen Anwalt aufzusuchen.

ORTSGERICHE

Ortsgerichte gibt es in jeder hessischen Gemeinde. In Dreieich gibt es drei Ortsgerichte den Stadtteilen zugewiesen. Die Ortsrichter sind vereidigte Ehrenbeamte. Ein wichtiger und kostengünstiger Service ist die Beglaubigung von Unterschriften oder Abschriften.

Ortsgericht Buchschlag und Sprendlingen (Bezirk I)

Hauptstraße 45
63303 Dreieich

Herwig Janka
Raumnummer 3.29

☎ 0 61 03 - 601-969
Fax: 0 61 03 - 601-302
herwig.janka@dreieich.de
www.dreieich.de

Sprechzeiten:
Mo.: 8:00–10:00 Uhr
Mi.: 16:00–18:00 Uhr

Ortsgericht Dreieichenhain und Götzenhain (Bezirk II)

Bleiswijker Straße 2
63303 Dreieich

Hans Westenberger

☎ 0 61 03 - 5 09 83 62
ortsgericht2-dreieich@unitybox.de
www.dreieich.de

Sprechzeiten:
Di.: 8:00–12:00 Uhr
Do.: 15:00–18:00 Uhr

Ortsgericht Offenthal (Bezirk III)

Friedhofstraße 1 a
63303 Dreieich

Holger Zimmer

☎ 0 60 74 - 15 19

☎ 0 60 74 - 877-500

www.dreieich.de

Sprechzeiten:

Mi.: 19:00–20:00 Uhr

NOTARE UND RECHTSANWÄLTE

Die Frankfurter Notarkammer und Rechtsanwaltskammer hilft bei der Vermittlung von Notaren und Rechtsanwälten in Ihrer Nähe.

Notarkammer Frankfurt am Main Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bockenheimer Anlage 36
60322 Frankfurt am Main

☎ 0 69 - 17 00 98-02

Fax: 0 69 - 17 00 98-25

info@notarkammer-ffm.de

Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main

Bockenheimer Anlage 36
60322 Frankfurt am Main

☎ 0 69 - 17 00 98-01

Fax: 0 69 - 17 00 98-50

info@rak-ffm.de

ZENTRALES VORSORGEREGISTER

Beim zentralen Vorsorgeregister können Sie private sowie notarielle Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen registrieren lassen.

Zentrales Vorsorgeregister

Kronenstraße 42
10117 Berlin

☎ 0 18 05 - 35 50 50
info@vorsorgeregister.de
www.vorsorgeregister.de

GESETZLICHE BETREUUNG

Eine gesetzliche Betreuung kann für einen Erwachsenen eingerichtet werden, der aufgrund einer psychischen Krankheit, einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung seine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht selbst regeln kann.

Zur Anregung einer gesetzlichen Betreuung wenden Sie sich an das Betreuungsgericht in Langen.

Amtsgericht Langen (Hessen)

Betreuungsgericht
Zimmerstraße 29
63225 Langen (Hessen)

☎ 0 61 03 - 5 91-02
Fax: 0 61 03 - 5 91-4 30
Verwaltung@
AG-Langen.justiz.hessen.de
www.ag-langen.justiz.hessen.de

Kreis Offenbach

Betreuungsbehörde
Gottlieb-Daimler-Straße 10
63128 Dietzenbach

☎ 0 60 74 - 81 80-6 37 80
Fax: 0 60 74 - 81 80-19 23
www.kreis-offenbach.de

SEELSORGE

Eine Teilnahme an den vertrauten Gottesdiensten und gemeindlichen Veranstaltungen kann auch mit einer demenziellen Veränderung noch lange möglich sein. Konkret notwendige Unterstützung (Lied aufschlagen, Wegbegleitung zur räumlichen Orientierung etc.) sprechen Sie gern mit den verantwortlichen Personen ab (Seniorenachmittagsleiter/-in, Seelsorger/-in ...).

Auch für ein persönliches Gespräch, egal ob von der Diagnose selbst betroffen oder als Angehörige/-r stehen Ihnen die Seelsorgerinnen und Seelsorger gerne zur Verfügung.

Judith Pfau

Gemeindereferentin
Kath. Seniorensorge
Tanusstraße 47
63303 Dreieich-Dreieichenhain
☎ (privat): 0 6154 - 60 85 66 (AB)
seniorensorge-pfau@
kath-dreieich.de

Dekan Reinhard Zincke

Evangelisches Dekanat Dreieich
Bahnstraße 44
63225 Langen
☎ 0 6103 - 3 00 78 12
reinhard.zincke.dek.dreieich@
ekhn-net.de

BETREUUNG IM LETZTEN LEBENSABSCHNITT

Wie eine gute Versorgung am Lebensende aussehen kann, beschäftigt die unterschiedlichen Disziplinen seit gut 20 Jahren. Grundlage ist die Definition der WHO von 2002, in der der Begriff „Palliativ Care“ als Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patient/-innen und ihren Familien, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind, beschrieben wird. Dabei stehen die erfolgreiche Behandlung der Schmerzen und weiterer Symptome im Vordergrund sowie die Hilfe bei psychologischen, sozialen und seelsorgerischen Problemen von Betroffenen und ihren Angehörigen.

Als Netzwerk von unterschiedlichen Institutionen und Gruppen besteht das Palliativnetz in Stadt und Kreis Offenbach. Sein Ziel ist, Menschen am Lebensende, ein würdiges und schmerzbehaftetes Sterben zu ermöglichen.

**Palliativnetz Stadt und Kreis
Offenbach e.V.**

Lichtenplattenweg 85
63071 Offenbach

☎ 0 69-9 8194 6777

info@palliativnetz-offenbach.de

www.palliativnetz-offenbach.de

Für die Hospizarbeit im engeren Sinne haben sich drei Formen entwickelt:

DAS STATIONÄRE HOSPIZ

Im Hospiz erhalten Sterbende und ihre Angehörigen Begleitung, Beratung und medizinisch-pflegerische Versorgung. Dabei steht die Schmerzfreiheit und der Wille des/der Erkrankten im Mittelpunkt und nicht mehr die auf Heilung ausgerichtete Behandlung.

Agaplesion Elisabethenstift

ELISABETHEN-HOSPIZ gGmbH
Landgraf-Georg-Straße 100
64287 Darmstadt

Barbara Schulz

☎ 0 61 51 - 4 03-76 70

schulz.barbara@eke-da.de

www.agaplesion-elisabethenstift.de

Hospiz Fanny de la Roche

Lichtenplattenweg 83
63071 Offenbach

☎ 0 69-8 50 98 69-0

Fax: 0 69-8 50 98 69-10

info@hospiz-fanny-de-la-roche.de

www.hospiz-fanny-de-la-roche.de

DER AMBULANTE HOSPIZDIENST

Die meisten Menschen wünschen sich, am Lebensende in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung zu sein, betreut von Angehörigen bzw. Freunden. Der ambulante Hospizdienst hat sich zur Aufgabe gemacht durch individuelle Unterstützung meist ehrenamtlicher Helfer, dem Wunsch sterbender Menschen zu entsprechen und so, in Zusammenarbeit mit dem Palliativteam den Pflegediensten und Hausärzten ein würdiges Sterben zu ermöglichen.

Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Offenbach
Senefelder Straße 1
Gebäude F2
63110 Rodgau

Christina Dölle

☎ 0 61 06 - 87 10-25

www.johanniter.de/einrichtungen/hospize/ambulanter-hospizdienst-und-palliative-care

Ambulantes Palliativteam Offenbach

Sana Klinikum Offenbach GmbH
Starkenburgring 66
63069 Offenbach

☎ 0 69 - 84 05 46 73 (24 h)

palliativteam@klinikum-offenbach.de

www.klinikum-offenbach.de

Es gibt noch weitere Hospize im Raum Frankfurt und Hanau.

DIE PALLIATIVSTATIONEN IN KLINIKEN

Palliativstationen sind spezialisierte Abteilungen in Kliniken. Ärzte als auch Pflegepersonal verfügen über besondere Kenntnisse und Erfahrungen zur Verbesserung der Lebensqualität, wie Schmerztherapie und psychosoziale Beratung. Diese Stationen kooperieren zumeist mit einem örtlichen ambulanten Hospizdienst.

Sana Klinikum Offenbach GmbH

Palliativstation
Erich-Rebentisch-Zentrum
Sana Klinikum Offenbach
Starkenburgring 66
63069 Offenbach

☎ 0 69 - 84 05-47 30
Fax: 0 69 - 84 05-47 29
palliativ-sof@sana.de
www.klinikum-offenbach.de

Klinikum Darmstadt GmbH

Medizinische Klinik V
Grafenstraße 9
64283 Darmstadt

☎ 0 61 51 - 107-0
Fax: 0 61 51 - 107-54 49
info@mail.klinikum-darmstadt.de
www.klinikum-darmstadt.de

Agaplesion Elisabethenstift

Zentrum für Palliativmedizin/Institut
für Hospiz- und Palliativforschung
Landgraf-Georg-Straße 100
64287 Darmstadt

☎ 0 61 51 - 4 03-30 01
Fax: 0 61 51 - 4 03-30 09
Sekretariat-kfGM@eke-da.de
www.agaplesion-elisabethenstift.de

FREIWILLIGES ENGAGEMENT

Die Diagnose „Demenz“ ist für Betroffene und Angehörige ein belastender Einschnitt.

Besonders die Alltagsgestaltung im Umgang mit den zunehmenden Einschränkungen bedarf vielschichtiger Unterstützung, um die Lebensqualität möglichst lange zu erhalten. Um Betroffene und Angehörige dabei zu unterstützen, engagieren sich Bürger und Bürgerinnen in Dreieich freiwillig in verschiedenen Projekten.

AusZeit-Gruppen

Diakonisches Werk
Offenbach-Dreieich-Rodgau
An der Winkelmühle 5
63303 Dreieich

Annette Schröder

☎ 0 61 03 - 98 75-16

annette.schroeder@diakonie-of.de
www.diakonie-of.de

Da viele Menschen mit Demenz in der Familie betreut werden, sind pflegende Angehörige besonderen Belastungen und Anforderungen ausgesetzt. An vielen Orten leisten Freiwillige einen wertvollen Beitrag zur Entlastung der Angehörigen, so auch in Dreieich in den AusZeit-Gruppen des Diakonischen Werks Offenbach-Dreieich-Rodgau. Dort geben sie den betroffenen Gästen die Möglichkeit zu sozialen Kontakten außerhalb der Familie und entlasten gleichzeitig die Angehörigen.

Alle Freiwillig Engagierten erhalten dafür eine qualifizierte Schulung mit allen wichtigen Informationen zum Umgang mit Menschen mit Demenz (siehe Schulungen/Informationsveranstaltungen). Sie können sich schrittweise in ihre Tätigkeit in der Gruppe einarbeiten, werden fachlich begleitet und zu den regelmäßigen Team-Austauschtreffen bzw. Fortbildungen eingeladen.

Für ihr Engagement erhalten sie eine Aufwandsentschädigung und sind unfall- und haftpflichtversichert. Gern können Interessierte unverbindlich Kontakt zu uns aufnehmen und sich über das Projekt „AusZeit“ informieren.

Es besteht auch die Möglichkeit zu einer Hospitation, um das freiwillige Engagement in den AusZeit-Gruppen kennenzulernen.

Auch im Fahrdienst der AusZeit-Gruppen freuen wir uns über weitere Unterstützung.

Demenz-Schulung

Diakonisches Werk
Offenbach-Dreieich-Rodgau
Begegnungsstätte Winkelsmühle

Annette Schröder

☎ 0 61 03 - 98 75-16

annette.schroeder@diakonie-of.de

www.diakonie-of.de

Um z. B. die AusZeit-Gruppen in der Begegnungsstätte Winkelsmühle oder ein ähnlich niedrigschwelliges Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz begleiten zu können, bietet das Diakonische Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau in Kooperation mit der Leitstelle Älterwerden des Kreises Offenbach eine Grundschulung an, die als Basis für das freiwillige Engagement in diesem Bereich gilt.

Diese Fortbildungsreihe richtet sich an Personen im Kreis Offenbach, die sich freiwillig im „Umfeld Demenz“ engagieren möchten. Aber auch Freiwillige, die schon aktiv sind, erhalten neue Impulse für ihr Engagement, und Angehörige von Menschen mit Demenz bekommen Informationen zum Thema.

Die Schulung ist kostenfrei und findet in der Begegnungsstätte Winkelsmühle in Dreieich-Dreieichenhain, An der Winkelsmühle 5, statt.

Im Arbeitsfeld und Thema Demenz erfahrene Kolleginnen und Kollegen referieren zu den verschiedenen Terminen. Die Schulung umfasst pro Jahr 8 Termine zu je 3,5 Stunden. Die Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebescheinigung. Bei Bedarf können einzelne Module nachgeholt bzw. einzeln besucht werden.

LINKLISTE

Dreieich

www.dreieich.de

Deutsche Alzheimergesellschaft

www.deutsche-alzheimer.de

Wegweiser Demenz

www.wegweiser-demenz.de

Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

www.lokale-allianzen.de

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

www.bmfsfj.de

Bundesministerium für Gesundheit

www.bmg.bund.de

Bundesministerium für Justiz

www.bmjv.de

Die Broschüre wurde gemeinsam erarbeitet von:

Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau
Bereich Freiwilligen- und Seniorenarbeit
An der Winkelsmühle 5
63303 Dreieich
Stadt Dreieich – Der Magistrat –
Fachbereich Soziales, Schule und Integration, Senioren-Beratung
Hauptstraße 45
63303 Dreieich

IMPRESSUM**Herausgeber:**

Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau
Bereich Freiwilligen- und Seniorenarbeit
An der Winkelsmühle 5
63303 Dreieich

V. i. S. d. P.:

Henning Merker

Satz:

Michael Möck Mediendesign
Philipp-Holzmann-Straße 2a
63303 Dreieich

Druck:

Druckerei Imprinta
Bachstraße 4a
63179 Obertshausen

Bildnachweis:

Titelseite: istockphoto.com, simarik

Alle Rechte vorbehalten:

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Erstauflage

Oktober 2016

Haftungsausschluss:

Es wird darauf hingewiesen, dass trotz sorgfältiger Bearbeitung der Inhalte dieser Broschüre Fehler oder Unvollständigkeiten nicht zu vermeiden sind. Für die Richtigkeit der Inhalte dieser Broschüre wird deshalb keine Haftung/Gewährleistung übernommen. Eine Haftung für Schäden, die sich aus der Verwendung der in dieser Broschüre veröffentlichten Inhalte ergeben, ist ausgeschlossen.